

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **27. Oktober 2021** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Digital Ende: 20:30 Uhr

Thema: **3. Sitzung des Stadtteilbeirates Büchenbach**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Fr. Corinna Mürbeth
Hr. Florian Hacker
Hr. Toni Körner
Fr. Birgit Rudelt
Hr. Günter Winkelmann
Hr. Dr. Stefan Els
Fr. Kopper, Fr. Petsch
Fr. Otto f. Hr. Schwandner

Hr. Schwandner

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Amt 13/Fr. Lotter, Fr. Gügel

Ersatzmitglieder:

Fr. Rath, Hr. Buff
Fr. Peters, Hr. Schellaus

Stadtrat:

Hr. Dees
Fr. Dr. Marenbach
Fr. Aßmus

Verwaltung/andere Institutionen:

Hr. Rosner/Referat Soziales
Fr. Pöhlmann, Fr. Barusel/Amt für
Sport und Gesundheitsförderung
Hr. Steigner/Projektkoordinator
AWO

Bürger:

ca. 50

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Winkelmann, eröffnet die dritte öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen und einvernehmlich genehmigt. TOP 1 und 2 werden getauscht. TOP 4: Klimabudget wird ergänzt.

TOP 2: Diakonische Runde

Herr Steigner, Projektkoordinator AWO, stellt die Diakonische Runde in Büchenbach vor. Ab 1975 engagieren sich hauptamtliche Mitarbeiter*innen aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, dem Diakonischen Zentrum und dem Allgemeinen Sozialdienst der Stadt Erlangen.

Dieser Kreis traf sich im Diakonischen Zentrum, daher „Diakonische Runde“.

Inzwischen ist es das Fachgremium der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen von etwa 35 sozialen Einrichtungen und Initiativen, sowie der Schulen und Kirchen in Büchenbach. Die Runde trifft sich regelmäßig in wechselnden Einrichtungen (Auflistung der teilnehmenden Einrichtungen, siehe Anlage).

Ziele der Diakonischen Runde:

- Entscheidungsträgern aktuelle und fundierte Informationen geben, mit dem Hintergrund der Stadtteilkenntnisse und der Fachkompetenz der Mitglieder.
- Die Planung neuer Einrichtungen und Strukturen in Büchenbach begleiten, sowie Stellung zu beziehen.
- Die Runde versteht sich als sozialpolitische Kraft, die die besonderen Bedürfnisse und Nöten der Menschen im Stadtteil im Blick hat und konkret und aktuell reagieren möchte.

TOP 1: Sozialentwicklung Büchenbach

Herr Hacker stellt kurz den Sozialindex vor. Diese Statistik dient dazu, einen kleinräumigen Überblick über soziale Belastungslagen der Bevölkerung zu erhalten. Dazu werden sechs Indikatoren zu einem Sozialindex zusammengefasst:

- Anteil der Sozialgeldempfänger*innen an Kindern unter 15 Jahren
- Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II im Alter von 15 bis unter 55 Jahren
- Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II im Alter von 55 bis unter 65 Jahren
- Anteil der Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren
- Anteil von Alleinerziehendenhaushalten
- Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Büchenbach Nord ist das Schlusslicht in diesem Sozialindex. 2024 wird der Index bei 85 liegen, 2013 lag er noch bei 74. Der Sozialindex wird demnach immer schlechter.

Der Stadtteilbeirat fragt sich, warum das so ist und welche Maßnahmen werden seitens der Verwaltung ergriffen, um die Entwicklung zu stoppen.

Herr Rosner, Referent für Soziales, spricht zum Thema Sozialindex.

Früher wurden öffentlich geförderte Wohnungen „Sozialwohnungen“ genannt. Diese waren Wohnungen, die im 1. Förderweg bis zum Jahr 2002 errichtet wurden.

Seit 2002 wurden die Wohnungen im Rahmen der „einkommensorientierten Förderung (EOF)“ vergeben. Hier gibt es drei Einkommensstufen, die Stufe 1 ist identisch mit den klassischen Sozialwohnungen (Einkommensstufen siehe Anlage).

Das Belegungsverfahren von Sozialwohnungen läuft wie folgt ab:

- Freimeldung durch Vermietende, Abstimmung der Zeitschiene
- Grundsätzlich fünf Vorschläge von Bewerbenden an Vermietende
- Vorgeschlagen werden nur diejenigen, die explizit Büchenbach oder das gesamte Stadtgebiet angegeben haben
- Den Vermietenden obliegt die Prüfung, ob Bewerbende in die jeweilige Wohneinheit passen
- Angebote erfolgen dann nach Absprache mit den Vermietenden
- Vergabe erfolgt nach sozialer Dringlichkeit und Wartezeit

Problematisch ist die Anzahl der Sozialwohnungen in Büchenbach (1733, 50% der städtischen Sozialwohnungen). Damit erhöht sich die Konzentration von Mieterschaft mit hohem Unterstützungsbedarf. Mieterschaft bleibt in der Regel in diesen Wohnungen, auch nach Wegfall der Sozialbindung, da die Miete vergleichsweise günstig ist.

Herr Rosner erläutert, dass eine verstärkte, sozialräumlich orientierte soziale Arbeit und Quartiersmanagement in den Wohnvierteln in Büchenbach notwendig ist.

Zielgruppenorientierte Angebote:

- Quartiersmanagement in Büchenbach-Nord im Rahmen des städtebaulichen Projektes „Sozialer Zusammenhalt“
- VERBUND-Projekt – Verbreitung und kooperative Umsetzung kommunaler Bewegungsförderung
- Das Sozialamt plant im Neubau Odenwaldallee folgende Angebote zu etablieren:
 - o Sozialdienst für Erwachsene
 - o Seniorenberatung
 - o Wohnberatung mit Showroom
 - o Flüchtlings- und Integrationsberatung
- AWO-Stadtteilprojekt – „Lebenswert auch im Alter“

- „Gesund Älter – Werden in Büchenbach Nord“
- Angebote von Kommune inklusiv
- Angebote des Jugendamtes

Büchenbach braucht verstärkt sozialräumlich orientierte soziale Arbeit und ein Quartiersmanagement in den Wohnvierteln. Ebenso ist die Vernetzung vorhandener Projekte und Ansätze nötig.

Die oft geforderte „soziale Durchmischung“ von Wohnquartieren ist für die nächsten Jahre belegungstechnisch schwierig zu erreichen.

Größere Änderungen sind langfristig und geschehen im Rahmen der Stadtplanung. Herr Rosner wird in Zusammenarbeit mit anderen Abteilung der Frage nachgehen: „Was bedeuten Stadtplanungsprozesse für die Sozialstruktur in der Stadt?“

TOP 3: Grün am Rudeltplatz

Frau Rudelt erläutert den Antrag des Stadtteilbeirates Büchenbach zur Aufwertung des Rudeltplatzes. Dieser Antrag wurde im Oktober 2019 gestellt und beinhaltet zwei Teile. Zuerst die kurzfristige Aufwertung des Platzes und im Anschluss die dauerhafte Umgestaltung. Wichtig ist dem Beirat die räumliche Trennung von Rewe-Parkplatz und dem tatsächlichen Rudeltplatz.

Die kurzfristigen Maßnahmen werden nun umgesetzt. Hier werden zwei Bäume und eine Hecke mit unterschiedlicher Bepflanzung und Sitzgelegenheit geplant.

TOP 4: Klimabudget

Herr Dr. Els stellt kurz das Klimabudget vor und übergibt das Wort anschließend an den Antragsteller Hr. Dieter Schnupp.

Herr Schnupp erläutert das Projekt „Interkultureller Garten“ an der Josef-Will-Straße 1 a / Franz-Steinmetz-Weg 9, in Büchenbach. Hier gärtnern 60 Bürger*innen aus 24 Nationen gemeinsam. Nun wird zur Ernte des Obstes an den hohen Obstbäumen eine Obstbaumleiter benötigt. Die Finanzierung dieser Leiter beantragt nun der IKG.

Der Stadtteilbeirat stimmt einstimmig dafür, dass die Leiter aus dem Klimabudget finanziert wird.

TOP 5: Sonstiges

Eine Bürgerin fragt, warum es in Büchenbach keinen Bioladen gibt. Herr Winkelmann erläutert, dass die in Frage kommenden Gewerberäume von Privatinvestoren vermietet werden. Sie entscheiden, an welche Lebensmittelläden sie vermieten.

Carola Pöhlmann und Uta Barusel vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung stellen kurz das Projekt „Gesundes älter werden in Büchenbach Nord“ vor.

Hier werden verschiedene Maßnahmen angeboten, um die Gesundheit von älteren Menschen zu stärken. Gefördert wird dies für vier Jahre aus Mitteln der Krankenkassen. Um die Bedürfnisse der

angesprochenen Bürger*innen abzufragen, sollen Rikscha-Fahrer in Büchenbach die Wünsche entgegennehmen.

gez.

Günter Winkelmann
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.

Yvonne Maroke
Bürgermeister- und Presseamt